



### Presseschau vom 07.08.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen beschießen seit mehr als einer Stunde die Siedlung Oktjabrskij im Kiewskij-Bezirk von Donezk, teilte der Leiter des Bezirks Iwan Prichodko mit.

„In der Folge des Beschusses von Oktjabrskij durch die ukrainischen Streitkräfte brennt auf der Stepanenko-Straße in Folge eines direkten Treffers ein privates Wohnhaus.“ Prichodko fügte hinzu, dass derzeit Informationen über Verletzte geprüft werden.

Dan-news.info: Das Jenakiewer Unternehmen „Techmasch“ hat einen Auftrag aus der RF über 160 Tonnen Produkte pro Monat erhalten. Darüber informierte der Direktor des Unternehmens Gennadij Dudnik.

„Wir haben unsere Ausrüstung auf schwere Metallteile umgerüstet und haben einen Auftrag aus der RF über 160 Tonnen im Monat“, sagte er.

„Dieses Unternehmen ist ein deutliches Beispiel dafür, dass wir keine Materialien aus der Ukraine benötigen, dass wir sie hier produzieren können“, unterstrich die Ministerin für ökonomische Entwicklung Jewegenija Samochina bei einem Besuch des Unternehmens. Früher war die Fabrik auf Metallteile für die Kohleindustrie spezialisiert, aber im Zusammenhang mit dem Krieg verlor sie ihren Absatzmarkt. Das Unternehmen war gezwungen sich umzustellen und neue Wege für den Absatz zu finden.

„Wir haben nicht mehr die Möglichkeit, uns auf Bergwerke zu orientieren“, unterstrich Dudnik. Geplant ist bei Techmasch auch die Nachfrage in der DVR nach Arbeiten bei der Herstellung und der Reparatur von Haushaltstechnik aufzugreifen.

Gefunden auf der Facebook-Seite der Strelkow-Gruppe:

Erklärung von Lifenews: „6 Freiwillige des Fonds zur Hilfe für Novorossia, die Ende April von Kämpfern der ukrainischen Armee im Gebiet Schirokino gefangen genommen wurden, wurden gegen 3 ukrainische Militärangehörige ausgetauscht. Nach Informationen von Lifenews wurde der Austausch auf neutralem Territorium im Bezirk Jasinowatskaja bei Donezk durchgeführt.

Diese Information bestätigte der Leiter des Fonds Gleb Kornilow. Von ukrainischer Seite bestätigte den Fakt des Austauschs der Pressesekretär des Präsidenten Swjatoslaw Zegolko. Er schrieb darüber in seinem Twitter-Account.

Es sei daran erinnert, dass diese 6 Mitarbeiter des Fonds durch Angehörige eines Kiewer Freiwilligen-Bataillons in der Nähe des Ortes Schirokino Ende April 2015 gefangen genommen wurden. Der Leiter des Fonds Gleb Kornilow erklärte, dass sie eigentlich auf einer Straße, die von der DVR kontrolliert wird, fahren sollten, jedoch kamen sie vom Weg ab und fielen in die Hände der ukrainischen Armee.

Die Autos sollten den Einwohnern des Ortes Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs bringen. Bewaffnet waren die freiwilligen Helfer nicht.

Trotzdem wurde einer der Teilnehmer der humanitären Mission getötet, ein weiterer verletzt. Alle Freiwilligen sind russische Staatsbürger, im Wesentlichen aus Moskau und den Bezirk Orlowsk: Boris Smirnow, Alexej Scharnikow, Juri Ilinow und sein Sohn Igor, Andrej Gontscharow und Iwan Maslow. Der durch Beschuss Getötete hieß Wadim Schischow, mit Codenamen „Dok“.



<https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xtp1/v/t1.0->

[9/11811352\\_445093845677598\\_7986866314884861644\\_n.jpg?oh=df44a9b1d7d6daebb93d2f5eaf3e1336&oe=56801763](http://9/11811352_445093845677598_7986866314884861644_n.jpg?oh=df44a9b1d7d6daebb93d2f5eaf3e1336&oe=56801763)

Dan-news.info: „Direkte Linie“ mit dem Republikoberhaupt Alexandr Sachartschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Wir haben ein staatliches Unternehmen gegründet, das Medikamente aus Russland ohne Zwischenhändler importieren wird. In der Folge wird auf Medikamente kein Aufschlag durch den Zwischenhandel entstehen. Beim Aufschlag auf die Präparate werden nur Transportkosten berücksichtigt werden. Auf diese Weise wird es uns in den nächsten anderthalb Monaten gelingen, die Preise für Medikamente um 10-15 Prozent zu senken.“ Sachartschenko fügte hinzu, dass für eine Reihe von Medikamenten der Handelsaufschlag begrenzt wird. „Dies führt zu einer Senkung des Preises für einige Arten von Präparaten um weitere 20 Prozent“, fasste er zusammen.

Die Frage einer möglichen Ausgabe von Pässen an die Bürger der DVR, eventuell von russischen, wurde mehrfach erörtert, aber bisher gibt es keine Entscheidung.

„Die Fragen diesbezüglich haben wir uns vorgenommen: entweder wird es eigene Pässe geben oder wir können Pässe der RF erhalten. Eine Entscheidung gibt es bisher nicht.“ Sachartschenko unterstrich, dass Gerüchte über eine angeblich in der DVR beginnende Ausgabe von Pässen der RF nicht der Wirklichkeit entsprechen.

Die Regierung der DVR wird im September-Oktober hundert Häuser in Bezirken im Hinterland wiederaufbauen, die Bürgern aus sozial verletzlichen Kategorien gehören.

„Wir werden auf Kosten von Mitteln der Republik im September-Oktober 100 Häuser wiederaufbauen, die in Städten und Bezirken liegen, die weit von den Beschüssen des Gegners liegen“, erklärte Sachartschenko.

„Die Häuser werden aus Haushaltsmitteln wiederaufgebaut, für Familien gefallener Soldaten, alleinerziehende Mütter, Invaliden, Rentner. Eine genauere Liste wird auf den Seiten des Sozialministeriums und des Bauministeriums der Republik veröffentlicht.“

Die Verhandlungen zu allen Fragen der friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass sind aufgrund der Position Kiews in eine Sackgasse geraten.

„Die Ukraine war auch zuvor nicht an „Minsk“ interessiert und hat es in jeder Weise behindert“, sagte das Republikoberhaupt und unterstrich, dass zur Zeit dies faktisch zu einem Scheitern des Friedensprozesses geführt hat. „Alle Verhandlungen befinden sich in einem Stadium der Stagnation“, fasste Sachartschenko zusammen. „Unterdessen hängt von den in Minsk getroffenen Entscheidungen das Leben der Bürger der DVR in vielem ab.“

## **Vormittags:**

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben das Feuer auf die Bezirke Kujbyschewskij und Woroschilowskij von Donezk eröffnet, teilte heute die Verwaltung der Hauptstadt mit.

„In der Nacht vom 6. auf den 7. August wurden die Bezirke Kujbyschewskij und Woroschilowskij von den ukrainischen Streitkräften beschossen. Im Kujbyschewskij-Bezirk kam es durch direkte Treffer zu Zerstörungen – auf dem Stepanenko-Prospekt, auf der Pjatnizkij- und der Lusin-Straße. In der Folge von Explosionen wurden Beschädigungen auf der Signalnaja- und der Sawarsin-Straße festgestellt. Im Woroschilowskij-Bezirk sind durch einen Treffer eines unterkalibrigen Panzergeschosses Zerstörungen auf der Tscheljskinzew- und der Artjom-Straße erfolgt.

Gemäß der Information der Stadtverwaltung gibt es keine Opfer.

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden sechsmal das Regime der Feueinstellung verletzt, beim Beschuss der Ortschaft Kalinowo wurde ein Mensch getötet, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Im Verteidigungsministerium wurde mitgeteilt, dass viermal die Stadt Perwomajsk beschossen wurde und zweimal die Ortschaft Kalinowo. Wie zuvor verwendete die ukrainische Seite wieder Waffen eines Kalibers über 100mm.

De.sputniknews.com: Die selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk haben dem Vertreter Kiews bei den Verhandlungen über die Regelung in der Ostukraine, Viktor Medwedtschuk, eine Liste von Gefangenen übergeben.

Wie Denis Puschilin, Chef der Donezker Delegation bei den Minsker Verhandlungen, am Freitag mitteilte, enthält die Liste 45 Namen. 17 von diesen Personen sind zum Austausch vorbereitet.

40 von den 45 Personen befinden sich in der Volksrepublik Donezk. Gegen 28 von ihnen wird ermittelt, die restlichen 12 stehen zum Austausch frei, fügte Puschilin hinzu.

Die fünf Gefangenen, die sich jetzt in Lugansk befinden, können ebenfalls ausgetauscht werden, hieß es.

Indessen hatte Juri Tandit, Berater des Chefs des ukrainischen Sicherheitsrates, mitgeteilt, dass diese Behörde eine Liste von 183 gefangen genommenen Ukrainern bei den Verhandlungen in Minsk vorgelegt hatte. Nach Ansicht von Donezker Behörden setzt Kiew die Zahlen der Kriegsgefangenen absichtlich zu hoch an.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30180/51/301805124.jpg>

Dan-news.info: „Im Juli wurden 6216 Waggons Kohle auf das Territorium der Ukraine geliefert. Unter Berücksichtigung dessen, dass ein Waggon ungefähr 70 Tonnen beinhaltet, haben ukrainische Unternehmen im letzten Monat von der DVR mehr als 435.000 Tonnen Kohle erhalten“, teilte das Transportministerium der DVR mit.

Dan-news.info: „In der Folge des Beschusses des Kujbyschewskij-Bezirks wurde durch ein Geschoss eine Stromleitung ernsthaft beschädigt. In der Folge wurde die Unterstation Smoljanka 220 vom Strom abgeschnitten“, teilte der Leiter des Bezirks Iwan Prichodko mit. Die Bezirksverwaltung teilte mit, dass zurzeit Fachleute den Schaden begutachten, es wird die Fragen einer operativen Wiederherstellung gelöst. „Bisher läuft die Unterstationen, die die Bezirke Kujbyschewskij, Kiewskij und Woroschilowskij versorgt, im Reservemodus“, fügten Vertreter der Bezirksverwaltung hinzu.

## **Nachmittags:**

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat heute den ersten Kongress der Unternehmer in Donezk eröffnet.

„Ich begrüße die Teilnehmer des ersten Kongresses der Unternehmer der DVR. Sie werden heute viel verantwortliche Arbeit haben. Sie müssen enge Verbindungen zwischen der Regierung und der Wirtschaft zeigen. Sie müssen beweisen, dass die Republik sich unter den Bedingungen der Wirtschaftsblockade und einem möglichen Beginn von Kämpfen entwickeln kann. Ich bin froh, dass wir diesen Kongress durchführen. Solche Kongresse zeigen den Feinden, dass wir einig sind“, sagte Sachartschenko.

Der Haupttagesordnungspunkt des Kongresses ist die Entwicklung der Kohleindustrie sowie die Situation mit Steuern und Abgaben.

An der Veranstaltung nehmen mehr als 500 Unternehmen aus der gesamten Republik teil. Das Forum findet unter der Schirmherrschaft der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ statt.

Dan-news.info: Die Abgeordneten des Volkssowjets der DVR haben heute ein Gesetz über die Einfügung von Änderungen in das Gesetz vom 24.12.2014 „Über örtliche Wahlen“ beschlossen. Für die Annahme stimmten 73 Abgeordnete, einer enthielt sich.

Das Dokument ist auf die Realisierung des Maßnahmekomplexes zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen vom 12. Februar 2015 und das Minsker Protokoll vom 5. September 2014 gerichtet, das die Durchführung von örtlichen Wahlen unter Berücksichtigung eines besonderen Status des Donbass vorsieht, heißt in der Erklärung zu dem Dokument.

Insgesamt wurden 9 Änderungen eingefügt.

Eine von ihnen verbietet direkt ukrainischen Massenmedien an Veranstaltungen des Wahlprozesses in der DVR teilzunehmen. „Massenmedien, die... an der Entfaltung von Zwietracht, Verbreitung von Aufrufen zur Gewalt und der Verbreitung unzutreffender Informationen über die Situation in der DVR beteiligt sind, sind zur Teilnahme an Maßnahmen des Wahlprozesses nicht zugelassen“, heißt es in dem Text. ...

Unter den Änderungen nehmen Fragen der Anwesenheit von ausländischen Wahlbeobachtern einen Platz ein. „Bei der Durchführung der Wahlen werden die Wahlstandards der OSZE berücksichtigt“, wird in einem der Punkte des Änderungsgesetzes unterstrichen. Es wird direkt festgelegt, dass unter den Beobachtern Vertreter des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte der OSZE sein können.

De.sputniknews.com: Im Donbass sind in den vergangenen 24 Stunden zwei Soldaten der ukrainischen Sicherheitskräfte getötet und sieben weitere verletzt worden, teilte der Donbass-Beauftragte des ukrainischen Präsidenten, Andrej Lyssenko, am Freitag bei einem Pressegespräch mit.

Dan-news.info/dnr-online.ru.: Die Regierung der DVR hat im letzten Jahr das friedliche Leben unter Bedingungen einer Kriegszeit organisiert. Dieses Fazit der Arbeit der Führung der DVR zog heute bei einer Pressekonferenz das Republikoberhaupt Alexandr Sachartschenko.

„Das Jahr verlief unter den Bedingungen ständiger Kämpfe. Ein brüchiger Waffenstillstand, der im Moment existiert und den man kaum Waffenstillstand nennen kann...

„Der hauptsächliche Erfolg, der uns, der Regierung in diesem Jahr gelungen ist, ist ein mehr oder weniger friedliches Leben in der Republik trotz der Kriegszeit zu organisieren“, sagte Sachartschenko.

„Uns ist es gelungen das wissenschaftlich-technische Potential zu erhalten, ökonomische Verbindungen mit Russland zu organisieren, Arbeitsplätze zu erhalten, den Boden für das Wachstum der industriellen Produktion zu bereiten. Wir haben begonnen Arbeitsentgelte, Renten, Sozialzahlungen auszuzahlen. Leider können wir bisher unser Potential im Bereich der Kohleindustrie und des Maschinenbaus noch nicht voll ausschöpfen, weil die Mehrheit der strategischen Unternehmen sich bisher auf zeitweilig okkupierten Territorien befinden“. Der Oberhaupt der DVR sagte, dass er sich derzeit eine Reihe Aufgaben für die erfolgreiche Entwicklung der Republik vorgenommen hat.

„Insbesondere wird es nötig sein, die sozialen Fragen weiter zu lösen: eine Normalisierung der Rentenzahlungen, eine Optimierung der Post des Donbass, der Zentralbank, Perspektiven der Ausweitung von Sozialzahlungen und Unterstützungen“, sagte Sachartschenko.

Er fügte hinzu, dass die Regierung der Republik weiterhin grundlegende Probleme der Ökonomie des Landes löst, unter anderem den Kampf mit unzuverlässigen Unternehmen, die die Preise herauftreiben, aktiviert.

„Auch werden wir an der Senkung der Preise für Grundnahrungsmittel arbeiten. Wir bauen weiterhin Unternehmen wieder auf. In der Liste haben wir derzeit 80 Unternehmen, die einen Wiederaufbau benötigen. Wir organisieren weiterhin den Kontakt mit potentiellen Partnern, die die Waren örtlicher Produzenten kaufen“, sagte Sachartschenko.

Auf die Frage des genauen Datums für die Durchführung örtlicher Wahlen antwortete das Republikoberhaupt:

„In einigen Tagen werden wir uns mit der Führung der LVR treffen und die Frage der örtlichen Wahlen erörtern, ob sie gemeinsam mit der LVR (am 1. November) stattfinden oder am 18. Oktober, wie es zuvor festgelegt wurde. Bis zu diesem Treffen mit den Vertretern der LVR bleibt der Tag der örtlichen Wahlen in der DVR der 18. Oktober.“

De.sputniknews.com: Nach mühevollen Versuchen, russische Militärpräsenz im Donbass nachzuweisen, will Kiew schließlich Beweise für russische Aggression gefunden haben. Laut dem Abgeordneten Dmitro Tymtschuk hat nun russische Agrartechnik Felder von Lugansk „okkupiert“.

Der ukrainische Politiker hatte „russische Besatzer“ erblickt, die auf den Feldern der Volksrepubliken Donezk und Lugansk arbeiteten.

„Aus Russland wird landwirtschaftliche Ausrüstung in die von Donezk und Lugansk kontrollierten Gebiete geschleust“, schrieb Tymtschuk. „In den okkupierten Südbezirken des Gebietes Lugansk werden Erntearbeiten durchgeführt, russische Fachkräfte sind auch dabei.“

Tymtschuk habe verfrüht begonnen, Panik zu verbreiten, so Sergei Litwin, Berater des Agrarministers der Lugansker Volksrepublik.

„Wir haben tatsächlich einen Vertrag über die Lieferung von Agrartechnik für unsere Bauern

mit Russland unterzeichnet. Sie ist jedoch noch nicht eingetroffen, derzeit laufen die Vorbereitungsmaßnahmen“, erklärte Litwin. Tymtschuk habe voreilige Schlüsse gezogen. „Eventuell besitzt er ja sogar die Sehergabe.“

Zuvor hatte der Minister der Volksrepublik Donezk für Agrarindustriepolitik und Lebensmittelversorgung, Maxim Sawenko, mitgeteilt, dass Donezker Bauern 22 Vollerntemaschinen aus Russland als Hilfstransport bekommen hätten, acht weitere würden in der nächsten Zeit zugeliefert.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30106/25/301062584.jpg>

Dan-news.info/dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt angespannt. Die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung betrug in den letzten 24 Stunden 32.

„Auf das Territorium der Republik wurden 38 Artilleriegeschosse des Kalibers 152 und 122mm, 30 Panzergeschosse und 103 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120mm abgeschossen wurden, auch wurden kleinere Granatwerfer und Schusswaffen verwendet. Ein weiteres Mal wurden Spartak und das Gebiet des Flughafens der Stadt Donezk mit Artillerie und Granatwerfern aus Richtung Opytnoje und Awdejewka von den Positionen der 93. einzelnen mechanisierten unter dem Kommando von Klotschkow beschossen. Nach dem Willen Kiews und seiner Kommandos leiden weiterhin unschuldige Frauen, Kinder und alte Leute.

Ich möchte auf den gestrigen Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte mit einem unterkalibrigen Geschoss auf das Zentrum von Donezk eingehen. Durch einen glücklichen Zufall wurde niemand durch das Panzergeschoss verletzt, aber der ganze Zynismus dieser einmaligen Salve zeigt deutlich die Beziehung der ukrainischen Armee zum Volk.

Ebenfalls beschossen wurden Shabunki, Oktjabrskij, das Abakumow-Bergwerk, Weseloje, das Gagarin-Bergwerk, Glubokoje, Shelesnaja Balka, der Stadt Asotnyj, die Bezirke Kiewskij

und Petrowskij der Stadt Donezk. Verluste unter den Soldaten der DVR und der friedlichen Bevölkerung gibt es nicht.“

„Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin Verlagerungen von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte fest. So wurden im Bezirk von Otscheretino, 20 km von der Kontaktlinie, Feuerpositionen von vier Artilleriesystemen „Gwodika“ entdeckt. Im Bezirk von Nowoselowka Wtoraja 7 km von der Kontaktzone wurden Feuerpositionen von Artilleriesystemen entdeckt. In Jalta (35 km von Mariupol) wurde die Ankunft eines Mehrfachraketenwerfersystems „Grad“ festgestellt.“

„Diese Fakten zeigen der ganzen Welt das wahre Gesicht der Kiewer Oligarchen, die an der Macht sind. Ihre hartnäckigen Versuche, ein freies Volk zu unterwerfen, haben nicht den gewünschten Effekt im Donbass, wo die Menschen daran gewöhnt sind für ihre Zukunft zu kämpfen. Indem sie den Donbass beschießt, versucht die Kiewer Regierung keine Beendigung des Krieges zuzulassen, und damit die Finanzierung der westlichen Herren, ohne die der ökonomische Bankrott des Landes offensichtlich wird. Ich will mich an das Volk der Ukraine wenden. Wenn sie das Land völlig zerrissen hat, wird die Kiewer Regierung zu ihren Herren fliehen, deshalb helft uns jetzt schnell, unsere und eure Kinder und eine gemeinsame Zukunft zu retten. Nur der gemeinsame Sieg über die staatlichen Parasiten macht uns wieder zu einem Volk“, fasste Basurin zusammen.

In der Stadt Drushkowska nicht weit von Kramatorsk auf dem von den ukrainischen Truppen okkupierten Territorium des Donbass haben Treibjagden auf Männer im einberufungsfähigen Alter begonnen.

„Menschen, die vom Alter unter die Einberufung fallen, fischt man an Orten mit Menschenansammlungen heraus. Der Zynismus zeigt sich auch darin, dass begonnen wurde an Plakatwänden Fotos derjenigen auszuhängen, die versuchen dem Militärdienst zu entgehen, mit Drohungen sie strafrechtlich zur Verantwortung zu ziehen, und derjenigen, die jetzt auf der Seite der DVR kämpfen“, sagte Basurin.

De.sputniknews.com: Beim Verlassen der umkämpften Stadt Debalzewo waren Mitte Februar 25 ukrainische Soldaten ums Leben gekommen, sagte der ukrainische Generalstabschef Viktor Muschenko in einem Interview mit dem Magazin „Nowoje Wremja“ (Freitagausgabe).

Im strategisch wichtigen Debalzewo in der Ostukraine hatten sich die Armee und die Volkswehr heftige Gefechte geliefert. Die Volkswehr behauptete, einen großen Armeeverband eingekesselt zu haben. Ukrainische Soldaten sollen massenhaft die Waffen gestreckt haben. Der Chef der selbsterklärten Volksrepublik Donbass, Alexander Sachartschenko, sprach von 3.000 toten Soldaten im Kessel von Debalzewo.

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko erklärte seinerseits, dass bei der Aufgabe von Debalzewo 19 Armeeangehörige getötet und 135 weitere verletzt wurden. Neun Soldaten wurden ihm zufolge gefangengenommen.

Laut Muschenko sind beim Ausbruch aus Debalzewo 25 ukrainische Militärs ums Leben gekommen. Im Laufe des Einsatzes vom 1. bis 18. Februar wurden 56 Soldaten getötet. Die Verluste der Freiwilligen-Bataillone seien dabei nicht mitgerechnet worden und müssten beim Innenministerium nachgefragt werden.

Die Verluste an Kriegstechnik während der halbjährigen Konfrontation liegen bei 30 bis 40 Stück.

Die Informationen, wonach die Leichen der Soldaten mit Dutzenden Lkw aus Debalzewo abtransportiert wurden, entsprechen Muschenko zufolge nicht der Wahrheit.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30158/55/301585504.jpg>

Dan-news.info: Kohleförderungsunternehmen der DVR sind am 6. August wieder massiv von den ukrainischen Streitkräften beschossen worden. Dies teilte heute das Kohle- und Energieministerium der DVR mit.

„Am Abend des 6. August geriet das Bergwerk „Butowskaja“ des staatlichen Unternehmens „Makejewugol“ unter dichtes Feuer. Auf das Gebiet des oberirdischen Komplexes trafen drei Geschosse, beide Energiezuführungen des Bergwerks wurden beschädigt, das Unternehmen ist vollständig vom Strom abgeschnitten.“

Nach Angaben des Ministeriums arbeiteten zur Zeit des Beschusses 58 Bergleute unter Tage, an der Oberfläche befanden sich weitere 15 Menschen. Tote und Verletzte gab es nicht.

„Heute um 10 Uhr ist das Bergwerk „Butowskaja“ immer noch ohne Strom. Eine Brigade von Energietechnikern arbeitet weiter an der Reparatur der beschädigten Hochspannungsleitung“, fügte das Ministerium hinzu.

Das Ministerium teilte auch mit, dass in der Folge des nächtlichen Beschusses durch die ukrainischen Streitkräfte drei Bergwerke in Donezk vom Strom abgeschnitten wurden – Tscheljuskinzew, Abakimow und Skotschinskoje. „Insgesamt arbeiteten diesen Moment 230 Bergleute unter Tage. Tote und Verletzte gibt es zum Glück nicht.“ Dank der operativen Arbeit der Reparaturbrigaden war schon nach zwei Stunden an allen drei Unternehmen die Stromversorgung wieder hergestellt.

Dan-news.info: Südossetien hat die erste unbare Zahlung an die Zentrale Republikanische Bank überwiesen, erklärte heute der Leiter der Koordination für strategische Produktionsentwicklung der Administration des Oberhauptes der DVR Jewegenij Lawrenow. „Heute wurde mir eine erfreuliche Nachricht mitgeteilt, dass Geld durch Südossetien an uns überwiesen wurde, die unbare Zahlung läuft. Wir haben eine Probezahlung durchgeführt – 10.000 Rubel“, sagte er.

Lawrenow erklärte, dass die Mittel im Rahmen einer Vorauszahlung für Maschinenbauausrüstung der Fabrik „Dongormasch“ erfolgte, die Summe wurde auf ein Konto der Zentralbank überwiesen.

„Zurzeit treffen wir eine vollständige Abmachung. Es werden Spezifikationen festgelegt und alles wird registriert werden“, sagte Lawrenow.

De.sputniknews.com: in Abschluss des Konflikts im Donbass ist laut dem ukrainischen Regierungschef Arseni Jazenjuk „noch sehr weit entfernt“.

Er machte Russland dafür verantwortlich, das nach seinen Worten die Minsker Vereinbarungen nicht einhalte. „Der Weg zum Frieden ist nur über starke Streitkräfte, eine starke Nationalgarde und ein starkes ukrainisches Heer möglich, das die Ukraine schützen würde“, sagte er am Freitag bei einem Treffen mit freiwilligen Kämpfern in Kiew.

Moskau macht seinerseits Kiew dafür verantwortlich, das die Minsker Vereinbarungen nicht umgesetzt worden sind, und verweist darauf, dass Russland keine Seite im Ukraine-Konflikt ist.

Laut den jüngsten Uno-Angaben beläuft sich die Zahl der Opfer des Konflikts auf rund 6.800 Menschen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30369/91/303699188.jpg>

Lug-info.com: Die Volksmiliz muss im Fall eines Scheiterns des Friedensprozesses bereit sein für eine Attacke der entlang der Kontaktlinie zusammengezogenen „Horden“ Kiewer Soldaten, erklärte heute das Republikoberhaupt Igor Plotnizkij während des Besuchs eines Truppenteils in Lugansk.

„Wir müssen uns darauf vorbereiten. Wenn es auf friedlichem Weg gelingt, durch die Minsker Verhandlungen dieses Frage zu lösen, um nicht das Blut unserer Soldaten zu vergießen, so ist das gut, wenn nicht, dann werden Panzer und alles übrige sprechen“, sagte er.

Das Republikoberhaupt rief die Soldaten und Kommandeure auf, den Waffenstillstand nicht als „Pause, in der wir alle abschalten“ zu betrachten, sondern diese Zeit für ständige Übungen zu nutzen.

„Erinnern Sie sich, wie es 1941 war – man dachte damals, dass es eine Atempause ist, und plötzlich geschah Unerwartetes. So, damit es nicht wie 1941 ist, müssen alle gut begreifen, dass alles möglich ist, und Ihre Aufgabe ist es die Anweisung der Führung zu erfüllen und uns auf jede Weise vor den Horden zu verteidigen, die sich auf jener Seite zusammengezogen haben“, sagte Plotnizkij zu den Soldaten der Volksmiliz.

Lug-info.com: Die Regierung der LVR wird örtliche Wahlen in der Republik unabhängig von der Position Kiews zu dieser Frage durchführen, erklärte heute das Republikoberhaupt Igor Plotnizkij.

„Wir haben sie ausgerufen und werden sie unabhängig davon, was die Ukraine will oder

nicht will, durchführten“, sagte er.

„Und sie wollen das nicht. Sie versuchen ihre Gesetze durchzusetzen, damit wir das tun, was sie wollen. Das wird es nicht geben“, fügte das Republikoberhaupt hinzu.

Dan-news.info: Eine Gasleitung im Kiewskij-Bezirk wurde heute durch den Beschuss der Stadt durch ukrainische Truppen beschädigt, teilte das Oberhaupt der Kiewskij-Bezirks Walentin Lewtschenko mit.

„Etwa vor einer Stunde wurde der Kiewskij-Bezirk beschossen. Auf der Marschak-Straße ist eine Gasleitung beschädigt.“

Der staatliche Konzern „Donbassgas“ teilte mit, dass die Beschädigung lokalisiert ist und die Reparaturarbeiten laufen.

## **Abends:**

Lug-info.com: Die Bataillone der sogenannten Nationalgarde der Ukraine haben ihre Positionen an der Kontaktlinie nicht verlassen, teilte der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Taras Cholodkow mit.

So kommentierte er die Worte des Leiters des ukrainischen Generalstabs Wiktor Mushenko, der in einem Interview mit der Zeitung „Nowoje Wremja“ erklärte hatte, dass eine Ablösung der freiwilligen Formationen und der Abteilungen der Nationalgarde an der Kontaktlinie im Donbass durch Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte erfolgt.

„Diese Information entspricht nicht der Wirklichkeit. Die sogenannten nationalistischen Bataillone sind von ukrainischer Seite wie zuvor an der Kontaktlinie stationiert“, sagte Cholodkow.

Er sagte, dass an der Kontaktlinie in der Verantwortungszone der Volksmiliz der LVR sich mindestens fünf ukrainische Strafbataillone befinden.

„In der Nähe von Popasnaja ist das nationalistische Bataillon „Winniza“ stationiert, bei Staniza Luganskaja stehen die Bataillone „Solotyje worota“, „Lugansk-1“, „Lwow“ und „Polesskaja sitsch“, erläuterte der Vertreter des Verteidigungsministeriums der Republik. Cholodkow sagte, dass einige Angehörige der Strafruppen aus angeblich umgebildeten nationalistischen Bataillonen in die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte übergegangen sind.

„Beispielsweise Strafruppenangehörige aus dem Ternopoler „Sbrutsch“ befassen sich nach unserer Informationen jetzt mit der Bewachung des Territoriums in der Nähe der Kontaktlinie im Rahmen einer Abteilung der ukrainischen Streitkräfte, und die Strafruppen des Bataillons „Suma“ sind angeblich in eine der Abteilungen der 92. einzelnen mechanisierten Brigade übergegangen, die jetzt bei Rajgorodka nicht von Stschastje stationiert sind“, sagte er.

Cholodkow sagte, dass „sie kaum das Territorium an der Kontaktlinie verlassen werden“.

„Für die Strafruppen der nationalistischen Bataillone ist dort eine „Futterkrippe“. Sie rauben Menschen aus, befassen sich mit Plünderungen, leben in Häusern, die sie der Bevölkerung weggenommen haben und spucken auf alle Befehle der ukrainischen Streitkräfte und Poroschenkos, aber die Ukraine erweckt den Anschein, dass sie die Minsker Vereinbarungen erfüllt und sich mit ungesetzlichen bewaffneten Formationen auseinandersetzt. Aber dieser ganze Kampf findet nur mit Worten statt: die Strafruppen sind dort, wo sie waren und werden nirgendwo hin gehen“, stellte Cholodkow fest.

Gefunden auf der Facebook-Seite der Strelkow-Gruppe: Mitteilung der Kriegsberichterstatter:  
„In Donezk explodierte eine ukrainische Granate in den Händen von Kindern. Dies berichten Einwohner. Nach ihren Worten ereignete sich der Vorfall im Wohngebiet Petrowskij; die Kinder fanden eine Granate auf dem Gelände der Maschinenfabrik und brachten sie mit nach Hause. Dort versuchten sie sie auseinanderzunehmen.  
Einem Kind wurden beide Beine abgerissen, dem zweiten ein Bein und ein Arm. Was mit dem dritten Kind ist, ist noch nicht bekannt“, sagte ein Einwohner des Wohnviertels.  
Die Information über die Katastrophe bestätigten Nachbarn der Kinder, die 7, 12 und 13 Jahre alt sein sollen. Alle wurden ins Krankenhaus eingeliefert.